

Behandlung mit Mycophenolat-Mofetil (MMF)

Eine Information für den Patienten

Liebe Patientin, lieber Patient,

Sie leiden an einer rheumatischen Erkrankung.

Ihre Krankheit heißt: _____

Diese Erkrankung wird mit verschiedenen Medikamenten behandelt. Besonders wichtig sind die langwirksamen Rheumamedikamente, die sog. Basistherapie. Ihnen wird als Basistherapie Mycophenolat-Mofetil (MMF) empfohlen.

Ihr Präparat heißt: _____

Was ist Mycophenolat-Mofetil ?

Mycophenolat-Mofetil ist ein Medikament aus der Gruppe der sog. Immunsuppressiva, die gezielt Immunreaktionen bei rheumatischen Erkrankungen unterdrücken und so die Entzündung hemmen.

Wie wirkt Mycophenolat-Mofetil ?

Mycophenolat-Mofetil ist ein „kleines Molekül“, welches die Bildung bestimmter Immunzellen, den Lymphozyten, hemmt. Hierdurch wird eine zu starke und fehlgeleitete Immunreaktion und damit die Aktivität Ihrer Rheumaerkrankung unterdrückt. So werden deren Symptome gelindert und das Fortschreiten der Erkrankung aufgehalten.

Für welche Patienten kommt eine Therapie mit Mycophenolat-Mofetil in Frage?

Mycophenolat-Mofetil ist eigentlich nur für die Verhinderung einer Abstoßung nach einer Organtransplantation zugelassen worden. Es wird aber auch bei bestimmten entzündlich-rheumatischen Erkrankungen eingesetzt, wenn wichtige innere Organe hierdurch betroffen sind.

Wie wird die Behandlung mit Mycophenolat-Mofetil durchgeführt?

Mycophenolat-Mofetil wird in Form von Tabletten zwei bis dreimal täglich eingenommen.

Ihre empfohlene Dosis: _____ x _____ Tbl. à _____ mg pro Tag.

Wann tritt die Wirkung ein?

Die meisten Patienten merken eine Besserung nach 4 bis 8 Wochen. Wenn die Wirkung nicht ausreicht, entscheidet Ihr Arzt über eine Dosissteigerung oder eine andere Therapie.

Wie lange wird die Behandlung mit Mycophenolat-Mofetil durchgeführt?

Es ist notwendig, dass die Behandlung mit Mycophenolat-Mofetil langfristig durchgeführt wird. Sie wirkt nur, wenn die Einnahme regelmäßig erfolgt. Sie muss auch dann fortgeführt werden, wenn es Ihnen besser geht, sonst kann sich die Krankheit wieder verschlimmern.

Können Nebenwirkungen auftreten?

Bei jeder Behandlung können unerwünschte Begleiterscheinungen auftreten, dies gilt auch für die Therapie mit Mycophenolat-Mofetil. Die meisten im Beipackzettel erwähnten Nebenwirkungen sind selten, oft nur leicht bis mäßig ausgeprägt und gut zu behandeln. Nur selten sind Nebenwirkungen so schwerwiegend, dass eine Dosisreduktion, ein vorübergehendes oder sogar ein dauerhaftes Absetzen des Medikaments erforderlich wird. Dies sollte aber immer nur in Absprache mit Ihrem behandelnden Rheumatologen erfolgen.

Mögliche häufige Nebenwirkungen sind Infekte der oberen Luftwege und der Haut. Außerdem kann es zu Bauchbeschwerden wie Übelkeit oder Durchfällen kommen sowie zu Blutbildveränderungen oder Erhöhungen der Leberwerte.

Es ist wichtig, dass Sie Ihren Arzt bei Fieber und Infekten fragen, ob die Therapie mit Mycophenolat-Mofetil fortgesetzt werden darf. Bei schweren Infekten mit Fieber sollten Sie das Medikament pausieren. **Im Zweifelsfall nehmen Sie bitte stets Kontakt mit Ihrem Arzt auf.**

Wie oft müssen Kontrolluntersuchungen durchgeführt werden?

In den ersten 3 Monaten ca. alle 4 Wochen	Danach bei guter Verträglichkeit alle 2-3 Monate
--	---

Was müssen Sie bei der Anwendung anderer Medikamente beachten?

Die gleichzeitige Einnahme von Mycophenolat-Mofetil und bestimmter Magenmedikamente, die sog. Protonenpumpenhemmer (PPI) sowie Antazida (gegen Sodbrennen) führt zu einer verminderten Resorption. Deshalb sollte die Einnahme mit 2 Stunden Abstand zu Antazida und PPI erfolgen.

Schwangerschaft und Stillzeit

Mycophenolat-Mofetil darf nicht in der Schwangerschaft eingenommen werden. Frauen im gebärfähigen Alter müssen während der Einnahme und noch 6 Wochen nach dem Absetzen eine zuverlässige Verhütungsmethode anwenden. Bei Kinderwunsch muss MMF möglichst in Absprache mit dem Rheumatologen abgesetzt werden. Frauen sollen unter MMF auch nicht stillen.

Im Beipackzettel des Medikaments wird Männern empfohlen, während und 90 Tage nach einer Therapie mit MMF keine Kinder zu zeugen. Bisherige wissenschaftliche Untersuchungen erbrachten aber keinen Nachweis einer Schädigung der Samenzellen durch MMF.

Was ist außerdem während der Behandlung mit Mycophenolat-Mofetil noch zu beachten?

Eine Impfung mit Lebendimpfstoffen sollte während der Therapie nicht erfolgen. Impfungen mit Totimpfstoffen (z.B. Grippeimpfung) sind unbedenklich und sinnvoll.

Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie vor einem größeren operativen Eingriff stehen. Dann sollte sicherheitshalber eine Therapiepause von 3 bis 4 Tagen vor der Operation und danach bis zum Abschluss der Wundheilung eingehalten werden.

Da es unter Medikamenten, die das Immunsystem unterdrücken zu einer gesteigerten Empfindlichkeit der Haut gegenüber UV-Strahlung kommen kann, sollte intensive Sonnenbestrahlung vermieden bzw. Sonnenschutzmittel mit hohem Lichtschutzfaktor benutzt werden.

Ich bestätige, das Merkblatt der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie zur Therapie mit Mycophenolat-Mofetil für Patienten erhalten zu haben.

Datum, Unterschrift des Patienten